



## Antrag Nr. 15/247

öffentlich

**Datum:** 03.06.2025  
**Antragsteller:** AfD

<b>Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität</b>	<b>18.06.2025</b>	<b>empfehlender Beschluss</b>
<b>Landschaftsausschuss</b>	<b>08.07.2025</b>	<b>Beschluss</b>

### Tagesordnungspunkt:

**Einrichtung eines gemeinsamen „Facharbeitskreises Künstliche Intelligenz“ im LVR und im LWL**

### Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) und die Verwaltung des Landschaftsverbands Westfalen Lippe (LWL) werden beauftragt, einen gemeinsamen Facharbeitskreis Künstliche Intelligenz (KI) einzurichten. Dort sind alle "Stakeholder" vertreten, damit alle Gruppen und Faktoren der zukünftigen KI Anwendungen berücksichtigt werden. Die Einrichtung erfolgt gem. §38 der GO der Landschaftsversammlung des LVR bzw. gem. § 32 der Geschäftsordnung der Landschaftsversammlung, Ausschüsse und Kommissionen vom 21. Dezember 2023 des LWL.

### Begründung:

Der erfolgreiche KI-Kongress im LVR vom 19. - 20.3.2025 in Bonn hat die gute und wichtige Zusammenarbeit zwischen dem LVR und dem LWL exemplarisch aufgezeigt. Die Landschaftsverbände sollten auf diesem Gebiet ihre Kräfte bündeln.

Bereits existierende KI-Systemen der Bundesanstalt für Arbeit haben große Datenschutzerfordernungen aufgezeigt, denen sich auch die Landschaftsverbände stellen müssen. Diese Aufgabe kann nicht über die bekannten cloudbasierten KI-Systeme gelöst werden. Es müssen vielmehr geeignete KI-Systeme analog der Situation beim BA im Hause aufgebaut werden. Der LVR und der LWL habe fast gleiche Aufgaben- und Problemstellungen. Hier können durch Bündelung und auch die doppelte Expertise bei dem Projekt Synergieeffekte mitgenommen werden.

Die Künstliche Intelligenz ist eine disruptive Technologie, diese Schlüsseltechnologie wird fast alle Bereiche unseres Lebens beeinflussen. Wir stehen hierbei an der Schwelle einer neuen Zeit.

Unternehmen nutzen bereits KI für die Optimierung der Arbeitsvorgänge. Beide LV-Verwaltungen sollten technologisch nicht zurückstehen und KI benutzen, um eine richtungsweisende Verwaltung aufzubauen, Zusammenarbeit zu fördern und gesellschaftliche Probleme anzupacken. Eine dynamische und schnelle Verwaltung bleibt das Ziel.

Im Hintergrund schwebt das Damokles-Schwert der Demographie. Nach den Baby-Boomer-Jahrgängen werden bis 2030 viele Fachkräfte fehlen. Das Institut der Deutsche Wirtschaft (IW) sieht bis 2030 ca. 5 Mio. fehlende Fachkräfte. In den kommunalen Verwaltungen sehen wir schon heute erste Auswirkungen dieser Entwicklung. Viele Arbeitsstellen hier sind nicht mehr zu besetzen.

Auch hier kann eine unterstützende KI ein Teil der Lösung sein. Hiermit können Routinearbeiten vorbereitet werden und effektiver abgearbeitet werden. Es gibt darüber hinaus viele weitere Anwendungsmöglichkeiten. Hier sollten Triebfeder der Entwicklung alle relevanten Interessenvertreter sein: die Verwaltung und besonders der Fachbereich IT, die Kliniken, die Förderschulen, die Mitarbeiter, externe Unternehmen und auch die Politik sollten regelmäßig zusammenkommen. Bei den Projekten sollte man gemeinsam Fortschritte, Problemstellungen und Bewertungen laufend und konsequent besprechen und dann entscheiden.

Eine Ansiedlung des Themas in den jeweiligen Ausschüssen für Digitales würde der großen Aufgabe nicht gerecht: für erfolgreiche KI Projekte sollten alle relevanten „Stakeholder“ im Entwicklungsprozess intensiv eingebunden sein. 2024 wurde ein LVR Facharbeitskreis „Nachhaltige Entwicklung“ etabliert. Ein solcher Facharbeitskreis könnte als Vorbild gelungener Kompetenzbündelung auch für den Bereich der KI genommen werden.

Markus Wiener